

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22 Warnung vor der Jesuiten Blutdürst.

bracht / dieweil sie redliche / warhafftige auffrichtige Leut  
waren / welche ire versprechen / vñ Eidsplichten nit allein  
gegen iren freunden vnd bundsgenossen / sondern auch ge-  
gen iren öffentlich abgesagten Feinden / steiff vnd fest hielt-  
ten : Wie solches vil Historien ( von Liuiio vñnd andern  
Historicis beschriben ) vnwidersprechlich aufweisen.

Exempel/wie  
Gott Frid vnd  
Eidbruch straf-  
fet.

Antonius Bonfi-  
nius lib. 26.

Es ist ja der Türck ein öffentlicher vñnd grausamer  
Feind des Christlichen Namens / vñnd vnser H. Ern vnd  
Heilands Christi. dannoch hat im Gott Sig gegeben / wol-  
der die Christen / wann die Christen ( wider gethone Eids-  
pflicht ) den Friden gegen im gebrochen. Dann als anno  
Dñi 1444. König Ladislaus mit dem Türckischen Kei-  
ser einen zehnjährigen Friden gemacht hatte / welcher mit  
beider theil Eid vñ Pflicht hart bestättiget vñ beschlossen:  
Hat der König / auffs Papssts Anregung / den Friden zum  
erste gebrochen / vñ ist mit grosser Küftung auff den Tür-  
cken / bis gen Varna / gezogen / vñnd grossen Schaden ge-  
than. Darüber der Türck wider zur Gegenwehr bewes-  
get / das es zur grossen Feldschlacht gereichet. Als aber die  
Türcken in grosse not kotten / hat der Türckische Keiser  
Amurathes seine Augen gen Himmel auff gehalten / vñnd ge-  
sagt: Jesu Christe / sihe / das sind Bändnus / die deine Chri-  
sten mit mir haben auffgerichtet / vñnd haben die bey deinem  
H. Namen geschworen / vñnd mit ihrem falschen schwören  
ires Gottes selbst verleugnet. Nun aber / bistu Gott / wie  
sie sagen / so wollestu deine vñnd meine Schmach rechen.  
Als balde hat sich das Glück gewendet / vñnd ist der König  
Ladislaus erschossen / vñnd sind in die eilff tausent Christen  
vmbkommen. Bis hieher Bonfinius. Nun sind wir ja nit  
Türcken / sonder Christen / vñnd haben ein reinere vñnd bes-  
sere Christliche Religion / dann vil Papsst in eillichen hun-  
dert